



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
	Amt für Jugend und Familie

Sachbearbeiter/in: Brunhilde Adam

Tätigkeitsbericht des städtischen Jugendtreffs „Scheinbar,, im Stadtteil Forsthof

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Jugendhilfeausschuss	16.11.2023	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Bericht dient der Kenntnisnahme.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?	Ja		
Folgekosten?			

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Die Stadt Schwabach ist Trägerin des Jugendtreffs in der Konrad-Adenauer-Str.. Die Einrichtung ist im Sachgebiet 21.3. des Amtes für Jugend und Familie – der Kommunalen Jugendarbeit- angesiedelt. Im mündlichen Bericht soll über die aktuelle Angebotsgestaltung sowie Zielsetzungen und Herausforderungen bei der pädagogischen Arbeit der Einrichtung berichtet werden.

II. Sachvortrag

Bereits vor der Inbetriebnahme eines Kinder- und Jugendtreffs in Forstthof gab es im Stadtteil im begrenzten Umfang Angebote für Kinder und Jugendliche. Im Rahmen der Gemeinwesenarbeit des städtischen Jugendamtes konnten eine regelmäßige Hausaufgabenbetreuung für eine kleinere Gruppe sowie einzelne Freizeitmaßnahmen und Ausflüge in den Schulferien organisiert werden. Aufgrund der Bedarfslage im Stadtteil wurde beschlossen, das Angebot auszuweiten. Ab Januar 2014 standen, gefördert durch den Bayerischen Jugendring im Rahmen eines Förderprogramms für die Stelle der Gemeinwesenarbeit neun zusätzliche Personalstunden zur Verfügung, die dem neuen Arbeitsschwerpunkt gewidmet wurden. Der auf diese Weise neu entstandene Jugendtreff „K 37“ wurde von Anfang an sehr gut angenommen. Die Arbeit mit der Zielgruppe im Alter zwischen 6 und 21 Jahre war sehr erfolgreich. Mit Ablauf des Förderprojektes war klar, dass die Arbeit der Einrichtung weitergeführt und die Kapazitäten aufgestockt werden sollten. Seit Januar 2020 stehen nun etwa 50 Personalstunden zur Verfügung, die auf zwei Mitarbeitende des städtischen Teams der Kommunalen Jugendarbeit aufgeteilt sind.

Der Stadtteil Forstthof

Bereits im ersten Projektantrag fürs Fachprogramm „Integration“ des BJR im Jahr 2014 wurde der Stadtteil beschrieben als einen durch eine Heterogene Bevölkerungsstruktur sowie die unterschiedliche Bauweise geprägtes. Neben Einfamilienhäuser und Reihenhäuser befinden sich im Stadtteil größere Wohnblöcke der Postbau und GeWoBau mit in der Regel großzügig geschnittenen und günstigen Mietwohnungen, die gerade für Familien oder Alleinerziehenden mit geringerem Einkommen attraktiv sind.

Aktuell leben im unmittelbaren „Einzugsgebiet“ des Jugendtreffs (Forstthof, Forstthof Süd) über 500 Kinder und Jugendliche in der relevanten Zielgruppe der 6- bis 18-jährigen. Die kleinräumigen Bevölkerungsprognosen geben für Forstthof außerdem noch weiterwachsende Zahlen für diese Altersgruppe für die nächsten Jahre an. Zählt man noch die angrenzenden Stadtteile (Schwabach Süd, Vogelherd) dazu, wächst die Zielgruppe der Einrichtung auf bis zu 750 Kinder und Jugendliche an.

Die weitere Bevölkerungsindikatoren spiegeln die Vielfalt im Stadtteil wider. Zahlreiche ältere Menschen und alleinstehende leben „Tür an Tür“ mit jüngeren, kinderreichen Familien. Menschen vieler unterschiedlicher Nationalitäten haben in Forstthof ihr Zuhause, der Anteil der Einwohner*innen mit Migrationshintergrund liegt im Schwabacher Durchschnitt. Etwas höher als der Durchschnitt liegt der Anteil der Alleinstehenden (Einpersonenhaushalte), während die Dynamik der Zu- und Wegzüge messbar niedriger liegt als im Durchschnitt. Die Menschen bleiben also ihrem Stadtteil „treu“. In Summe zeichnet sich hier ein dementsprechend hoher Bedarf an Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie an Beratungsangeboten ab, der bedeutend für das Sozialleben der dort ansässigen Kinder und Jugendlichen, sowie deren Familien, ist.

Betrieb des Jugendtreffs

Im vergangenen Jahr zählte der Jugendtreff (kumulativ) 1.192 Besuchende. Neben Forstthof bzw. Forstthof Süd als direktes Einzugsbiet für den Treff, kommen etliche Besucher*innen aus ganz Schwabach. Hier insbesondere aus den Bezirken Altstadt Süd und Nord, aber auch Hochgericht, Limbach und Schwabach Ost (2023: insgesamt ca. 35 % der Besuchenden). Die durchschnittlichen Besucher*innenzahl an einem Öffnungstag lag zwischen 10 und 25, ab Frühsommer 2023 stiegen die Zahlen, sodass teilweise bis zu 50 Jugendliche am Tag die Einrichtung besuchten.

Die Besuchenden des Treffs sind etwas häufiger männlich (Stand 2023: 56 %) und zwischen 10 und 18 Jahre alt. Darüber hinaus besuchen sie oftmals die Karl-Dehm-Mittelschule (Stand 2022: 32,5%) oder die Schule am Museum (Stand 2022: 20 %).

Der Kinder- und Jugendtreff „Scheinbar/ bis 2021 K37“ ist in den Räumlichkeiten des Stadtteilzentrums der evangelischen Kirchengemeinde St. Martin untergebracht. Angemietet für die Jugendarbeit ist der Jugendraum mit Küchenzeile. Darüber hinaus können weitere Räume sowie das Außengelände im Stadtteilzentrum mitgenutzt werden. Das Stadtteilzentrum selbst ist offen für Gruppen, Vereine und Initiativen, mit der Zielsetzung die Zusammenarbeit sowie das Zusammenleben der Menschen im Stadtteil zu fördern. Der barrierefreie Zugang zu der Einrichtung ermöglicht die Nutzung der Räumlichkeiten für eine Vielzahl von Personengruppen.

Das zentrale Angebot des Jugendtreffs ist der Betrieb der sog. "Offene Tür", die bis Sommer 2023 bis zu drei Mal pro Woche angeboten wurde. Die Stärke des Offenen Tür -Betrieb liegt darin, offen zugänglich zu sein und sich nicht ausschließlich an bestimmten Zielgruppen richtet, Jugendlichen können sich aktiv einbringen und Angebote und Programm gestalten, etwa beim gemeinsamen Kochen oder bei den Kreativangeboten. Neben der kostenlosen Nutzung von Beschäftigungsmöglichkeiten (Playstation, Billard, Kicker, etc.) vor Ort, gewährleisten pädagogische Fachkräfte das Angebot von Beratungs- und anderen Unterstützungsmöglichkeiten. Bei Bedarf werden bspw. Jugendliche im Strafverfahren bei der Ableistung der Sozialstunden unterstützt. Darüber hinaus bot der Jugendtreff wöchentlich ein offenes Sportangebot in einer nahegelegenen Turnhalle statt.

Neben den Angeboten der offenen Tür bzw. dem offenen Sportangebot, gab es eine Reihe von Themenbezogene Projekten in der „Scheinbar“, sowie Graffiti-Projekte oder Stadtteilrallys. Einmal im Monat fanden gemeinsame Ausflüge wie beispielsweise in den Kletterpark oder ins Schwimmbad statt, im Frühjahr und Sommer wurde der Jugendraum im Rahmen eines Beteiligungsprojektes gemeinsam mit den Jugendlichen gestaltet und neu eingerichtet. Bei der Wochenendfreizeit mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt im September 2023 in der fränkischen Schweiz, konnten die Teilnehmenden ihre Grenzen bei einer Höhlentour ausloten und so den eigenen Erfahrungshorizont erweitern. Beide hauptamtlichen Stellen sind seit Ende September 2023 leider aufgrund von personellen Veränderungen vakant. Noch bis Ende des Jahres kann der Betrieb in stark reduzierter Form - es findet die Offene Tür nur noch donnerstags statt- durch Einsatz von Fachkräften aus dem restlichen Team der kommunalen Jugendarbeit aufrechterhalten werden. Ein weiterer Regelbetrieb ab 2024 hängt vom Gelingen des aktuellen Stellenbesetzungsverfahrens statt.

III. Kosten

Keine Kosten.

IV. Klimaschutz

Keine Auswirkungen.